



GreMo Pannonia
Grenzüberschreitende Mobilität
Határon átnyúló mobilitás

**Projektstart
„Grenzüberschreitende Mobilität“
GreMo-Pannonia**

22. September 2009

Bahn frei für „GreMo-Pannonia“ – Grenzüberschreitende Mobilität Burgenland- Westungarn!

Utl. Gemeinames Projekt von Land Burgenland, Raaberbahn, VOR, ÖBB Postbus und ÖBB Personenverkehr im Rahmen des EU-Programms für Territoriale Zusammenarbeit

Am 22. September 2009 – am europaweiten autofreien Tag – erfolgt der Startschuss für „GreMo-Pannonia“, einem grenzüberschreitenden Mobilitätsprogramm für die Region Burgenland – Westungarn. Im Rahmen des von der EU geförderten Programms für Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) werden zahlreiche Projekte rund um die Themen umweltfreundlicher Verkehr, Fahrgastinformation und grenzüberschreitende Kooperationen ausgearbeitet und umgesetzt.

GreMo-Pannonia sieht ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Öko-Mobilität und der regionalen Erreichbarkeit im Raum Burgenland – Westungarn vor:

- Aufbau eines Netzwerkes von Mobilitätszentralen als Koordinationsstellen des Öffentlichen Verkehrs, Radverkehrs und mit Standorten im Burgenland und in Westungarn
- Aufbau eines grenzüberschreitenden Verkehrsverbundes
- Die Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität und Erreichbarkeit durch verbesserte Anbindung von Randgebieten und bessere Ost-West und Nord-Süd Verbindungen in der Grenzregion
- Aufbau und Weiterentwicklung eines grenzüberschreitenden ÖV-Informationssystems
- Entwicklung eines grenzüberschreitenden Radverkehrsnetzes und grenzüberschreitender ÖV-Verbindungen
- Die Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit und der Mobilität innerhalb der Region
- Die Verbesserung der Erschließungsqualität der regionalen Zentren.
- Förderung von klimafreundlicher Mobilität durch grenzüberschreitende Initiativen zur Förderung von Fahrzeugen mit innovativer Informationstechnologie und umweltfreundlichen Antriebsarten

Ziel ist die Intensivierung und Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Information, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit.

Folgende Zielgruppen sollen von den Ergebnissen des Projekts profitieren:

- Berufspendler, die ausbildungs- bzw. berufsbedingt den Öffentlichen Verkehr in Anspruch nehmen und durch effizientere Verbindungen, verbesserte Information und innovative Technologien sowohl wirtschaftlicher unterwegs sind als auch einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten.
- Touristen in der Region Wien – Bratislava – Neusiedler See, die im Zuge von Kooperationen mit dem Tourismus und den Verkehrsanbietern durch gezielte Information und Beratung auf die attraktiven Angebote (ÖBB, Neusiedler See – Card) der Region aufmerksam gemacht werden sollen.
- Benachteiligte Personen (Ältere, Behinderte, Kinder, Frauen), denen kein privater Pkw zur Verfügung stehen, soll durch die vorgesehenen Maßnahmen der Zugang zum ÖV erleichtert und so deren Chancengleichheit verbessert werden.
- In Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen, in Betrieben, Schulen etc. soll gezieltes Mobilitätsmanagement durchgeführt werden und auf diesem Weg durch Maßnahmen zur CO2 Reduktion im Verkehr ein Beitrag gegen den Klimawandel gesetzt werden.
- Insgesamt sollen nachhaltige Verkehrsmittel gegenüber dem motorisierten Individualverkehr attraktiviert werden und durch Schaffung Intermodaler Hubs das Verkehrssystem insgesamt effizienter gestaltet werden

Die Mobilitätszentrale Burgenland wurde vom Leadpartner, dem **Amt der Burgenländischen Landesregierung**, mit dem Management des mit knapp vier Millionen Euro budgetierten Mobilitätsprogramms betraut. Neben der Projektkoordination ist die Mobilitätszentrale für die Umsetzung folgender Maßnahmen verantwortlich: Radverkehrskoordination, ÖV-Koordination, Regionales Mobilitätsmanagement



Statement LH Niessl

„Mit dem Projekt „Grenzüberschreitende Mobilität – GreMo-Pannonia“ wollen wir 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und zwei Jahre nach Wegfall der Schengen-Grenze bestmögliche Voraussetzungen für grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen für Fußgänger, Radfahrer, Bahn- und Busbenutzer und auch für Pkw-Benutzer im Grenzraum Burgenland – Ungarn schaffen“, zeigt sich Landeshauptmann Hans Niessl von der Bedeutung des Projektes für die Gesamtregion überzeugt. „Wichtig ist aber auch, dass dadurch wieder vermehrt Kontakte zwischen benachbarten Orten und Regionen nach einer 90jährigen Unterbrechung ermöglicht und so neue Chancen für die Bevölkerung aber auch für Wirtschaft, Tourismus und Kultur eröffnet werden.“

Statement Gen Dir. Szekely

Die Raaberbahn hat ihre Tätigkeit in der ganzen Länge der ihr Eigentum bildenden Bahnstrecke Győr-Sopron-Ebenfurth vor 130 Jahren begonnen. Die Gesellschaft hat die vollumfängliche Bedienung der ihre Leistungen in Anspruch nehmenden Kunden immer für ihre wichtigste Aufgabe gehalten. Es freut uns sehr, mit unseren Kooperationspartnern gemeinsam auch im Projekt „GreMo-Pannonia“ dieses Ziel vertreten zu können. In der in Sopron ausgebauten Mobilitätszentrale bieten wir unter kultivierten Umständen immer mehr Informationen über den öffentlichen Verkehr und Fahrkarten für grenzüberschreitende Reisen an. Auch unter unseren Entwicklungen werden die Projekte vorgesehen, welche der Erhöhung des Qualität dienen, wie z. B. die Modernisierung der Strecke Sopron-Szombathely-Szentgotthárd, die zusammen mit den Zielsetzungen des Projekts GreMo-Pannonia die Bedeutung der grenzüberschreitenden Mobilität erhöhen werden; wir hoffen darauf, dass die Reisenden statt des Individualverkehrs immer öfters unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden.

Statement Maga. Reinagl

Der VOR feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum und verfügt über viel Erfahrung in grenzüberschreitenden Services. Bereits seit 1988 – also noch zu Zeiten des Stacheldrahtzaunes – hat der VOR Staatsgrenzen überschritten – mit Sopron als Tarifpunkt innerhalb des Verkehrsverbundes. Spezielles Know-how besteht für den Bereich der multimodalen und grenzüberschreitenden Fahrplanauskunft, welches im Rahmen des Projektes zum Einsatz kommen soll. Dabei gewinnen Echtzeitservices wie „Qando“ immer mehr an Bedeutung und werden für die Mobilitätszentralen diesseits und jenseits der Grenze das notwendige Rüstzeug darstellen.

Statements Mag. Eder, Maga. Lutter

„Wir wollen den Menschen den Umstieg vom privaten Pkw auf Bus und Bahn erleichtern. Unsere Mitarbeiter in der Mobilitätszentrale tragen mit ihrer Beratungstätigkeit wesentlich dazu bei“, so Mag. Gabriele Lutter, Sprecherin des Vorstands der ÖBB-Personenverkehr AG und Mag. Christian Eder, Geschäftsführer der ÖBB-Postbus GmbH. „Für alle Fragen rund ums Bahnreisen und Busfahren und auch abseits der alltäglichen Fahrplan- und Mobilitätsanfragen stehen die Experten gerne zur Verfügung.“

Das gemeinsame grenzüberschreitende Projekt „Grenzüberschreitende Mobilität Burgenland – Westungarn“ („GreMo-Pannonia“) ist ein Projekt der Burgenländischen Landesregierung in Kooperation mit der Raaberbahn AG, dem Verkehrsverbund Ostregion und der ÖBB Postbus GmbH mit der ÖBB Personenverkehr AG im Rahmen des EU-Programms grenzüberschreitenden Kooperation Österreich-Ungarn 2007-2013 „creating the future“. Das **EU geförderte ETZ-Programm (Europäische Territoriale Zusammenarbeit)** unterstützt grenzüberschreitende Kooperationsprojekte im Grenzraum Österreich-Ungarn. Ziel des Programms ist es, die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen **Kontakte im Grenzraum Österreich-Ungarn zu intensivieren**, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die regionalen Disparitäten zu vermindern.

Für Rückfragen:

DI Roman Michalek
Mobilitätszentrale Burgenland
Domplatz 26
7000 Eisenstadt
fon +43 2682 21070 20
fax +43 2682 21070 90
mob +43 664 842 78 65
mail roman.michalek@b-mobil.info



GreMo Pannonia
Grenzüberschreitende Mobilität
Határon átnyúló mobilitás



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

